

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	25
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ried hat mit Einstimmigkeit die Erstellung eines Elektrizitätswerkes mit einem Kostenvoranschlag von 80,000 Franken beschlossen. Der, in der Nähe des Dorfes niederfließende Mühlebach wird als Kraftquelle benutzt. Von den zu gewinnenden 160 Pferdekraften wird die Hälfte zur elektrischen Beleuchtung der Ortschaft genügen, während die weiteren 80 Pferdekraften zu industriellen Zwecken Verwendung finden werden.

Elektrische Hobelmaschine. Unebene Fußböden in Tanzsälen, Schiffsdecken etc. bereiteten bisher mancherlei Unannehmlichkeiten und sie zu beseitigen, war bisher ohne große Schwierigkeiten nicht leicht möglich. Jetzt hat nun eine englische Firma in Glasgow, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Berlin mitteilt, eine elektrische Hobelmaschine hergestellt, die im Stande sein soll, die Arbeit von 50 Männern zu ersetzen und zu deren Bedienung nur ein Mann erforderlich ist. Diese Maschine sieht einer Rasenmäschmaschine nicht unähnlich und ist mit einem elektrischen Motor versehen, der auf der Maschine selbst angebracht ist. Dieser Motor ist für 20 Ampere mit 100 Volt gebaut und seine Geschwindigkeit beträgt 3000 Umdrehungen in der Minute. Durch eine vollständige Einkapselung ist er gegen das Eindringen von Staub, Hobelspanen u. dgl. geschützt. Der Ein- und Ausschalter ist an einem der beiden Griffe, die zur Handhabung der Maschine dienen, angebracht. Diese Maschine soll bereits bei einigen größeren Schiffsbau-Anstalten Anwendung gefunden haben und sich zur größten Zufriedenheit bewähren.

Verschiedenes.

Auszeichnung. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, hat Herr Architekt Hans Day in Basel für seine Schrift über „Arbeiterhäuser“ an der Internationalen Ausstellung in Baden-Baden die silberne Medaille erhalten.

Baden-Baden. Auf der hiesigen Internat. Ausstellung wurden die Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges. Gaggenau, Baden für ausgestellte Fahrräder, Gasheiz- und Koch-Apparate und Email-Necklame- und Dekorations-Schilder mit der goldenen Medaille prämiert.

Krematorium Basel. In der Gemeindeabstimmung vom letzten Sonntag haben sich für den Bau eines Krematoriums 3376 Ja gegen 3197 Nein ergeben.

Basler Bahnhoffrage. Das im Auftrage der Regierung durch Baurat Stubbau von Köln ausgearbeitete Gutachten über die Beziehungen der vorliegenden Projekte für Umgestaltung des hiesigen Centralbahnhofes zum Straßennetze kommt zum Schluß, daß eine der Centralbahnverwaltung und der Eisenbahngesellschaft würdige und der Stadt angemessene Lösung der Centralbahnhoffrage nur durch die Senkung des Bahnhofplanums und voraussichtlich auch nur durch Anlegung einer kombinierten Kopf- und Durchgangsstation gefunden werden könne.

Einwohnergemeinde-Versammlung Aarau vom 31. Aug. 1896. (Corresp.) Nach Genehmigung des Traktandum 1, betreffend Verwaltung der Rechnung, folgt Trakt. 2, betr. Errichtung von Schulbädern. Es wird der Antrag des Gemeinderates genehmigt, welcher dahin geht, für Errichtung von Schulbädern außerhalb des Schulhauses besorgt zu sein, da der nötige Raum im Schulhause nicht vorhanden sei. Ebenso wird der Antrag des Gemeinderates betreff Crediterteilung für Entwürfe des neuen Kantonschulgebäudes angenommen. Bekanntlich liegt das Gebäude um fast einen Meter tiefer als das Niveau der Bahnhofstraße und eine Pumpmaschine wird automatisch in Bewegung gesetzt, sobald Hochwasserstand eintritt.

Bauwesen in Luzern. Die Stadt erweitert und verschönert sich zusehends. Neuerdings stehen mehrere Hotels-Vergrößerungen und Hotels-Neubauten in Sicht, letztere in Umgebung des neuen Bahnhofs. So plant bei diesem auch eine englische Gesellschaft den Bau eines großen Hotels.

Drahtseilbahn Reichenbach-Hotel zum Reichenbachfall, Meiringen. Die Bahn wird bei der projektierten Station der Zahnradbahn Meiringen-Grindelwald beginnen, am Fuß der Reichenbachfälle, und sich in einer Kurve von 150 m Radius oberhalb des untersten Falles nach dem „Kesselfall“ hinziehen. Durch einen Tunnel von 143 m Länge gelangt sie dann am linken Ufer des Reichenbachs zu der Endstation „Oberster Reichenbachfall“. Die zu überwindende Höhendifferenz beträgt 233 m, die ganze Länge der Bahn 530 m mit einer Maximalsteigung von 59 Proz. Die Spannweite ist zu 1 m angenommen. Die Rentabilität, bei Fr. 16,000 Betriebskosten und Fr. 35,500 Einnahmen würde eine Verzinsung von 5,5 Proz. ermöglichen. Der Besuch der Aareschlucht mit 30,000 Personen hat zu einer Frequenz-Aufnahme von 26,000 Personen geführt, während doch die Reichenbachfälle noch sehenswerter und bekannter seien, als die Aareschlucht.

Gornergrat-Bahn. An dieser 9,3 Kilometer langen Bergbahn, die am 1. Juni 1898 dem Betrieb übergeben werden soll, wird mit Macht gearbeitet. Der erste Sprengschuß fiel am 1. Juni abhin, und gegenwärtig ist der Unterbau auf der unteren Hälfte auf große Strecken sozusagen schon fertig. Bau und Einrichtung hat die bestbekannte Firma Haag & Greulich in Biel à fortan übernommen. Sie beschäftigt gegenwärtig an der Gornergratbahn über 600 Arbeiter. Die Turbinenanlage wird von Bell & Cie. in Aarberg, die elektrische Einrichtung von Brown, Boveri & Cie. in Baden erstellt. Die Gornergratbahn bildet die Fortsetzung der Linie Visp-Zermatt. Zermatt liegt 1607, der Gornergrat 3100 Meter über Meer. Die Höhendifferenz von zirka 1500 Metern wird mittels Steigungen von 10 bis 20 pCt. bewältigt. Die hauptsächlichste Kunstbaute ist die Brücke über den Findelbach; sie wird denselben in einer Höhe von 55 Metern und einer Länge von 73 Metern überspannen. Vorgeesehen sind ferner fünf Tunnel, deren bedeutendster 200 Meter Länge haben wird.

Das dritte Teilstück der Nätischen Bahn, die Rinte Landquart-Chur, ist vollendet und somit die direkte Verbindung der drei Verkehrszentren Davos-Chur-Thusis hergestellt. Die Nätische Bahn hat also einstweilen in den beiden Endstationen Davos und Thusis ihren Abschluß gefunden.

Brückenbaute. In Schiers fand die Kollaudation der neuen eisernen Schraubachbrücke unter Aufsicht der Herren Ingenieure Gilly und Berry statt. Es fuhr ein mit 240 Zentnern Eisenbahnschienen beladener Vierspannerwagen, durch einen tüchtigen Fuhrmann geleitet und mit zwei Ochsen und zwei Pferden bespannt, darüber. Laut der erfolgten Vermessung machte die Brücke bloß eine Schwanung von 4 Millimetern. Sie darf somit als ein sehr schönes und gelungenes Werk bezeichnet werden, welches sowohl den Erbauern, Herren Versell & Cie. in Chur, wie auch der Gemeinde Schiers zur Ehre gereicht.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die gänzlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

425. Wer liefert Holzspaltmaschinen mit Motorbetrieb?
426. Wer liefert Tuch für Regenschirme. Qual. Ranella?
427. Welche Firma liefert für ein Grabsteingeschäft die nötigen Substanzen als Schmiergel, Trigel, Zinnasche, Bimsstein?
428. Wer liefert Schleifscheiben zum Schleifen von Steinen, für Handgebrauch?
429. Wer würde einen Posten patentierter Briefmarkenaufkleber übernehmen, Preis billig, wegen Aufgabe des Artikels?
430. Wer ist Lieferant von Trodenschleifsteinen zum Schleifen von Maschinenhobelmessern, oder welche sind am vortheilhaftesten, um mit Kraftbetrieb zu schleifen?
431. Welches ist das beste und einfachste Mittel, um den Holzurm in Möbeln zu vernichten?
432. Wer ist Lieferant von Spieltischen?